

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
STÄUBLI HOLDING Germany GmbH Bayreuth	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	27.12.2022

STÄUBLI HOLDING Germany GmbH

Bayreuth

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

A. Grundlagen des Konzerns

1. Geschäftsmodell des Konzerns

Ausgangspunkt für die Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage bilden Angaben zu den Grundlagen des Konzerns. Der Konzern setzt sich aus nachfolgenden Unternehmen zusammen, die die entsprechenden Produktbereiche bedienen.

Das Portfolio der **Stäubli Bayreuth GmbH** beinhaltet neben der Montage und dem Verkauf von Doppel-Teppichwebmaschinen und Ersatzteilen sowie den dazugehörigen Serviceleistungen auch die Produktion von Fachbildemaschinen (Schaft- und Exzentermaschinen zum Anbau an Webmaschinen). Zudem vertreibt die Gesellschaft auf dem deutschen Markt Textilmaschinen und elektronische Jacquardmaschinen und die dazugehörigen Ersatzteile, die in anderen Werken der Stäubli-Gruppe produziert werden. Außerdem erbringt die Stäubli Bayreuth GmbH Serviceleistungen für alle Textilmaschinenprodukte der Stäubli-Gruppe im deutschen Markt.

Die Produktpalette der **Stäubli Tec-Systems GmbH** umfasst den Handel mit Schnellverschlusskupplungen sowie die Entwicklung und den Verkauf von Multikupplungs- und Spannsystemen (MCS/QMC) einschließlich deren Montage. Außerdem beinhaltet sie den Handel mit Industrierobotern, Ersatzteilen, Programmier- und Simulationssoftware und dem dazugehörigen Service. Auch der Support sowie Kundens Schulungen zählen zum Aufgabengebiet der Stäubli Tec-Systems GmbH.

Zum Konzern gehören in Deutschland außerdem zwei Gesellschaften von **Stäubli Electrical Connectors**. Diese entwickeln, produzieren und vertreiben elektrotechnische Artikel in den Bereichen elektrisches Messzubehör, Medical und Photovoltaik. Zudem zählen elektrische Steckverbinder und Zubehör für medizintechnische Geräte, Prüf- und Messzubehör sowie Spezialkabel zu den Produkten. Es handelt sich hierbei um Produkte, die internationale Normen und Zulassungen erfüllen müssen. Das Unternehmen unterhält eine Technologie Gruppe und ein Prüflabor für interne Tests und Qualifizierungen. Die beiden Stäubli Electrical Connectors-Gesellschaften beliefern sich gegenseitig und erstellen Endprodukte in einer Kleinserienfertigung.

Das Portfolio der **Stäubli WFT GmbH** in Sulzbach-Rosenberg beinhaltet neben der Projektierung und dem Verkauf von Handels- und Fertigungsteilen vor allem die Produktion und den Vertrieb von fahrerlosen Transportsystemen für spezielle Kundenanforderungen sowie die dazugehörigen Serviceleistungen (inkl. dazugehöriger Ersatzteile). Die Transportsysteme sind als manuell bedienbare Fahrzeuge bis hin zu vollautomatisierten, autonom agierenden Fahrzeugen verfügbar und können sehr hohe Lasten bis 500.000 kg transportieren. Durch die unzähligen Einsatzmöglichkeiten und einen hohen Individualisierungsgrad sind die Fahrzeuge in nahezu allen Märkten - in denen Intralogistik gefordert wird - einsetzbar.

Die **Stäubli Hamburg GmbH** entwickelt und fertigt insbesondere Armaturen für Schlauchleitungen in den Industrien Öl & Gas, Chemie & Pharma, Logistik und Energie. Die Produktentwicklung erfolgt ausschließlich im Stammwerk in Norderstedt. Die Fertigung bedient sich zusätzlich zur Kapazität im Stammwerk externer Zulieferer im In- und Ausland, vor allem in China. In den klassischen Geschäftsfeldern bestehen langjährige Kundenbeziehungen mit Fachhändlern der Branche. Das Produktsortiment soll zudem schrittweise erweitert und zukünftig insbesondere durch Armaturen für neue Industriefelder ergänzt werden.

Gegenstand der **Stäubli Immobiliengesellschaft mbH** ist der Erwerb und die Verwaltung von Immobilien.

2. Forschung und Entwicklung

Innovation ist eine der treibenden Kräfte der Stäubli Gruppe, was eine schlagkräftige Forschungs- und Entwicklungs-Abteilung erfordert. Ein wesentlicher Kernpunkt unserer Forschungs- und Entwicklungstätigkeit ist die stetige Verbesserung der Einsatzmöglichkeiten unserer Produkte für unsere Kunden.

In den Stäubli Electrical Connectors-Gesellschaften unterstützt das R&D-Department bei allen Grundlagen und Zertifizierungen und beschäftigt sich mit Themen wie Klebetechnik, Elektronik, Normen etc. Die Grundlagenforschung für die Technologien findet im ECS Headquarter in Allschwil (Schweiz) statt. Die Konstruktionsabteilung in Weil entwickelt Standardprodukte für die Sparte Automation, E-Mobility sowie kundenspezifische Lösungen für Industrie und Handel.

Die Anstrengungen im Bereich Forschung und Entwicklung werden konzernweit weiter forciert, zudem wurde dieser Bereich auch im Geschäftsjahr 2021 weiterhin optimiert. Das zeigt, dass der Konzern stets produktions- und absatzsteigernde Innovationen anstrebt.

Auch bei der Stäubli Bayreuth GmbH und der Stäubli Tec-Systems GmbH wird im kommenden Jahr erneut im Bereich Forschung und Entwicklung optimiert, was sich durch einen nahezu konstanten Personalbedarf im R & D zeigt. Von den Mitarbeitern der Gruppe sind insgesamt ca. 10% im Bereich R & D tätig.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Nach dem Corona-Einbruch in der ersten Jahreshälfte 2020 erholt sich die Weltwirtschaft im Jahr 2021 weiter. In der ersten Jahreshälfte 2021 kam es zu einem überraschend schnellen Erholungsprozess, wobei die Wachstumsraten in zahlreichen Ländern durch Basiseffekte überzeichnet waren. In der zweiten Jahreshälfte wurde die wirtschaftliche Entwicklung zunehmend schleppend. Pandemiebedingte Rückschläge und angebotsseitige Engpässe führten zu Verzögerungen im Aufholprozess. Die Corona-Pandemie hat immer noch spürbare Auswirkungen auf die Wirtschaftstätigkeit. Die Infektionswellen waren ungleichmäßiger und auch die Maßnahmenpakete in den Ländern waren unterschiedlich. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 insgesamt um 3,1 Prozentpunkte einbrach. Nach mehreren Jahren niedriger Inflationsraten sind im Jahr 2021 ungewöhnlich hohe Preissteigerungen zu verzeichnen. Zudem kam es in der zweiten Jahreshälfte zu einem starken Anstieg, da die Preise für fossile Brennstoffe die Energiekosten in die Höhe trieben und anhaltende Versorgungsengpässe die Transportkosten und die Preise für verschiedene Konsum- und Industriegüter beeinflussten.^[1]

Im Vergleich zum vorangegangenen Krisenjahr 2020, in dem die Produktion im Zuge der Corona-Pandemie teilweise massiv eingeschränkt worden war, hat sich die Wirtschaftsleistung im Jahr 2021 in fast allen Wirtschaftsbereichen erhöht. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist nach aktuellen Schätzungen der Deutschen Bundesbank um 2,7% höher als im Jahr 2020. Im Vergleich zum Jahr 2019 - dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie - war das BIP 2021 noch um 2,0% niedriger.^[2]

Der Arbeitsmarkt bewegte sich 2021 auf einem Erholungskurs, der im Zuge der Lockerungen im Frühsommer deutlich an Dynamik gewann. Die Erwerbstätigkeit (nach dem Inlandskonzept) bleibt im Jahresdurchschnitt 2021 mit 44,91 Mio. auf dem Vorjahresniveau. Im Vergleich mit dem Vor-Corona-Jahr 2019 errechnet sich ein Rückgang von 363.000 oder 0,8 Prozent. Im Jahresverlauf 2021 ist die Erwerbstätigkeit deutlich gestiegen, in saisonbereinigter Rechnung von Dezember 2020 auf November 2021 um 386.000 oder 0,9 Prozent.^[3] Im Jahresdurchschnitt 2021 waren in Deutschland 2,613 Mio. Menschen arbeitslos gemeldet, 82 Tsd. Menschen bzw. 3% weniger als im Jahr 2020. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosigkeit lag in fast allen Ländern unter dem Vorjahreswert. Den größten Rückgang verzeichnete Thüringen mit 7%.^[4]

Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben stabilisierten sich im Jahr 2021 auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres und sind somit noch weit von ihrem Vorkrisenniveau entfernt. Die Konsumausgaben des Staates können als Wachstumstütze der deutschen Wirtschaft gesehen werden und stiegen preisbereinigt um weitere 3,4%. In Ausrüstungen wurde im Jahr 2021 3,2% (preisbereinigt) mehr investiert, allerdings nach einem starken Rückgang im Krisenjahr 2020. Die Bauinvestitionen erhöhten sich nur noch um 0,5%, da Engpässe bei Arbeitskräften und Material entstanden.^[5]

Textilmaschinen

Die Lockdown Maßnahmen in zahlreichen Ländern wirkten sich negativ auf den Bekleidungsumsatz sowie auf technische Textilien aus. Andererseits beflügelte die COVID-19-Pandemie das Geschäft mit Hygienetextilien, Masken und OP-Kitteln. In den meist mehrstufigen Produktionsverfahren stehen Textilmaschinenbauer am Anfang der technologischen Kette. Die Konjunkturlage im Textilmaschinenbau hat sich bereits Ende 2020, Anfang 2021 spürbar verbessert und der Branche über das ganze Jahr 2021 hinweg gute bis sehr gute Geschäfte beschert.^[6]

Connectors (Kupplungen, Spannsysteme und elektrische Steckverbinder)

Automobilbau: Das Jahr 2021 war geprägt vom Chipmangel und weiteren Lieferengpässen und hat der deutschen Automobilindustrie zugesetzt. Die Betriebe im Bereich der Herstellung von Personenkraftwagen und Personenkraftwagenmotoren erwirtschafteten in diesem Jahr einen Umsatz von 295,6 Mrd. Euro (16,1% des gesamten Industrieumsatzes). Im Vergleich zum Jahr 2020 (274,4 Mrd. Euro) entspricht das einem Anstieg um 7,7%. Der Umsatz liegt um 6,9% unter dem Vorkrisenniveau aus dem Jahr 2019.^[7]

Chemische Industrie: Gemäß Aussage vom Verband der Chemischen Industrie (VCI) ist im Vergleich zum Vorjahr die Produktion um 4,5% gestiegen. Aufgrund der kräftig gestiegenen Erzeugerpreise (+8,5%) steigt der Umsatz um 15,5% auf rund 220 Mrd. Euro an. Entsprechend positiv entwickelte sich die globale Nachfrage nach Chemikalien, aber auch nach Impfstoffen aus deutscher Produktion. Der Beschäftigtenstand stieg leicht (0,5%) um rund 2 Tsd. Arbeitsplätze auf 466.500.^[8]

Kunststoffindustrie: Laut Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e.V. steigt der Branchenumsatz im Jahr 2021 um 12,6% auf 69,4 Mrd. Euro. Die Anzahl der Beschäftigten bleibt mit knapp 322.000 stabil. Trotz der guten Prognosen stehen die Unternehmen unter starkem Ergebnisdruck. Die exorbitanten Kostenexplosionen bei Rohstoffen und Energie sowie die vielfältigen Lieferverzögerungen und dadurch bedingte Auftragsaussetzungen, prägen die Kunststoffindustrie.^[9]

Robotics

Der Branchenumsatz 2021 legt im Bereich Robotik und Automation sogar um 19% zu. Mit einem Umsatz von 14,7 Milliarden Euro wird wieder exakt das Vorkrisenniveau von 2019 erreicht.^[10] Damit zählt Deutschland zu den fünf größten Robotermärkten weltweit (China, Japan, USA, Korea und Deutschland) und verzeichnet einen Anteil von 33% an den Gesamtinstallationen in Europa. Es folgen Italien mit 13% und Frankreich mit 8%. Die Serviceroboter-Industrie entwickelt sich mit rasender Geschwindigkeit.

Jedes Jahr entstehen viele Start-up-Unternehmen, die innovative Serviceroboteranwendungen entwickeln und bestehende Konzepte verbessern. Dies beschreibt eine junge und wachsende Industrie mit einer sich schnell entwickelnden Technologie.^[11]

Ziel- und Steuerungsgrößen

In der Stäubli Gruppe sind zentrale Ziel- und Steuerungsgrößen für die Geschäftseinheiten auf Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) ermittelte Kennzahlen wie Nettoumsatz und Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) sowie Auftragseingang und Investitionsverhalten. Dem Konzernabschluss der Stäubli Holding Germany GmbH kommt damit für sich genommen keine Steuerungsfunktion im Sinne des gruppenweiten Steuerungssystems zu. Er dient primär der Erfüllung gesetzlicher Offenlegungspflichten. Die vor diesem Hintergrund bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern.

2. Geschäftsverlauf

Umsatzentwicklung / Absatz

Der Umsatz der deutschen Stäubli-Gruppe ist gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen und liegt bei TEUR 254.996. Das angestrebte Ziel von einer leichten Umsatzsteigerung gegenüber zum Vorjahr wurde erreicht. In allen Bereichen konnten geplante Projekte wiederaufgenommen werden.

Gegliedert nach Geschäfts- und Tätigkeitsbereichen wurden folgende konsolidierte Umsatzerlöse erzielt:

(in TEUR)	31.12.2021	31.12.2020
Textile (Webmaschinen, Schaft- und Jacquard, WPS)	38.066	27.950
Connectors (Kupplungen, Spannsysteme, elektrische Steckverbinder)	151.372	130.861
Robotics (Industrieroboter, Peripherie)	65.558	57.030
	254.996	215.841

Im Geschäftsbereich der **Textilmaschinen** verzeichnen die Umsätze mit Schaftmaschinen für Schwermaschinen gegenüber dem Jahr 2020 erstmals wieder einen stärkeren Anstieg. Die Tendenz war in diesem Bereich seit Jahren rückläufig. Die Umsätze im deutschen Markt mit Jacquardmaschinen, Harnischen und den entsprechenden Ersatzteilen sind im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls stärker angestiegen. Dies lässt sich auch auf den Geschäftsbereich Webereivorbereitungssysteme übertragen. Im Bereich der Teppichwebmaschinen sind die Umsätze im abgelaufenen Geschäftsjahr zum Vorjahr nochmals gestiegen. Wichtige Märkte sind und bleiben der Nahe Osten und China. Bei den Auftragseingängen zum Jahresende 2021 musste im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang verzeichnet werden.

Die Umsatzentwicklung der Aktivität **Connectors** im Bereich Kupplungen, Spannsysteme etc. verbesserte sich zum Vorjahr um 15%. Der Bereich FCS verzeichnet gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 15%. Davon profitieren alle Produktbereiche - wenn auch in unterschiedlichem Umfang. Während MPS einen Anstieg um ca. 12% erreicht hat, sind es bei MCS +3,7% und bei QMC +28,8%. Das Niveau von 2019 konnte trotz des Anstiegs nicht erreicht werden. Hier machen sich die Auswirkungen der Pandemie mit dem SARS-Cov-2-Virus bemerkbar.

Aufgrund diverser Reduzierungsmaßnahmen konnte die Kostenstruktur den aktuellen Gegebenheiten weiterhin angepasst werden. Mit Hilfe eines Einsparungsprogrammes konnten Kosten in einigen Bereichen reduziert werden. Innen- und Außendienstmitarbeiter begrenzten ihre Kundenbesuche aufgrund der Hygienemaßnahmen auf ein Minimum, in einigen Bereichen wurde Kurzarbeit angemeldet. Dadurch konnten Kosten, v.a. im Bereich Reisekosten deutlich gesenkt werden.

Die Umsätze der Stäubli Electrical Connectors Essen GmbH sind im Vergleich zum 31.12.2020 um 10% gestiegen. Der Gesamtumsatz hat die Erwartungen übertroffen und lag 11% über den budgetierten Werten. General Industry (inkl. T&M und Medical) hat ein Umsatzplus von 17% gegenüber dem Jahr 2020 zu verzeichnen. Im Bereich Photovoltaik wird ein Umsatzminus von 41% bei einem Anteil von 7% am Gesamtumsatz erreicht.

Im Bereich **Robotics** konnte das angestrebte Budget für das Jahr 2021 erreicht werden. Der Auftragseingang lag 15% über Budget, die Auswirkungen der Corona-Pandemie waren bei den Lieferungen Richtung Jahresende zu spüren und somit wurde ein großer Backlog von ca. 700 Robotersystemen ins Jahr 2022 übernommen. Der gesamte Auftragseingang beträgt am 31.12.2021 1.741,5 Robotersysteme. Insgesamt konnten 1.477,5 Systeme ausgeliefert werden. Durch den Umbau der Schulungsräume konnten im Bereich Training während der Corona-Pandemie Schulungen mit acht Personen stattfinden. Dies äußert sich positiv in den Umsatzzahlen. Ebenso konnte der Ersatzteilverkauf einen beachtlichen Wert zum Umsatz beisteuern.

Eines der Ziele, die im Business-Plan Robotics gesteckt wurden, sieht eine Reduktion der Abhängigkeit vom Automobilmarkt vor. Dafür werden u.a. die Industriebereiche Pharma und Medical Devices intensiver bearbeitet. Hier konnte der Verkaufsanteil zum Vorjahr gesteigert und es konnten einige große Projekte im Bereich Pharma gewonnen werden. Negative Auswirkungen hatte die Corona-Pandemie bei unserem Kunden im Bereich Medical Robotics. Durch die weltweiten Einschränkungen konnten die Stückzahlen nicht erreicht werden. Der weltweite Mangel an Mikro-Chips hat sich positiv im Bereich der Bestellungen unserer Semiconductor Kunden mit einem Anteil von ca. 15% am Auftragseingang bemerkbar gemacht.

3. Ertragslage

Das Ergebnis vor Steuern beträgt TEUR -14,483 (Vj. TEUR -7.946) und liegt somit unter den Erwartungen einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Hauptgrund hierfür sind im Wesentlichen der nachgelagert pandemiebedingte Umsatzzanstieg, sowie die Neuorganisation der STÄUBLI WFT GmbH.

Der Materialaufwand ist im Geschäftsjahr von TEUR 136.481 um TEUR 34.776 auf TEUR 171.257 gestiegen. Die Konzernmaterialaufwandsquote hat sich von 62,3 Prozent auf 66,0 Prozent erhöht. Dies ist im Wesentlichen auf den überhöhten Druck auf die Beschaffungsmärkte zurückzuführen, da durch die Pandemie Lieferketten gestört wurden.

Die Aufwendungen für Personal sind im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 63.745 auf TEUR 70.441 gestiegen. Zu begründen ist dies damit, dass die Struktur in diesem Bereich zukunftsorientiert aufgestellt wurde. Weiterhin gab es im Jahr 2021 keinerlei Kurzarbeit mehr.

Auf Geschäfts- oder Firmenwerte und stille Reserven sind Abschreibungen in Höhe von insgesamt TEUR 1.362 (Vj. TEUR 1.362), sowie eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von TEUR 1.581 vorgenommen worden. Insgesamt haben sich die

Abschreibungen im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 1.634 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 787 auf TEUR 4.536 verringert. Etwaige Sondereffekte sind nicht angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit TEUR 25.181 etwas über dem Vorjahresniveau von TEUR 22.468. In diesem Bereich konnten die im Jahr 2020 ergriffenen Sofortmaßnahmen leicht gelockert werden. Weiterhin konnten erste verkaufsfördernde Maßnahmen ergriffen werden. Die im Vorjahr begonnenen Instandhaltungsarbeiten konnten fortgesetzt werden.

Das negative Zinsergebnis stieg um TEUR 199 auf TEUR 3.265 gegenüber dem Vorjahr. Das Konzernjahresergebnis beträgt TEUR -10.452 (Vj. TEUR -7.995).

4. Finanzlage

Die Gruppe finanziert sich fast ausschließlich zentral und hauptsächlich aus Finanzmitteln des Stäubli Konzerns. Zum Stichtag werden Darlehen in Höhe von TEUR 4.900 bei Kreditinstituten in Anspruch genommen. Es bestehen eine durch Kreditinstitute zugesagte Avallinie in Höhe von TEUR 13.100, die zum Stichtag in Höhe von TEUR 9.786 in Anspruch genommen wurden.

Der operative Cashflow des Jahres 2021 beträgt TEUR -734 (Vj. TEUR 10.973) und hat sich damit gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Diese Entwicklung ist vor allem auf die Umkehrung von Effekten aus den Vorjahren zurückzuführen.

Die Finanzierung der Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände des laufenden Geschäftsjahres ist mehrheitlich aus den eigenen Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt. Die Veränderung des Cash-Flows aus Investitionstätigkeit um TEUR 548 auf TEUR -4.607 ist auf gleichbleibendem Niveau. Für die in Anspruch genommene Darlehen waren TEUR 2.627 Zinsen zu berücksichtigen. Eine Ausschüttung wurde nicht vorgenommen.

5. Vermögenslage

Die Konzernbilanzsumme ist um TEUR 1.698 auf TEUR 176.642 gesunken.

Die Sachanlagenquote beträgt 25,7 Prozent und liegt somit leicht unter dem Vorjahresniveau (Vj. 27,6 Prozent). Unter Berücksichtigung der Konzernfinanzierung durch die Muttergesellschaft im Rahmen der langfristigen Finanzplanung des Stäubli-Konzerns ist das Anlagevermögen durch Konzerneigenkapital gedeckt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind - im Wesentlichen stichtagsbedingt - im Vergleich zum Vorjahr von TEUR 23.269 auf TEUR 26.475 gestiegen. Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen sind um TEUR 3.148 gestiegen. Die flüssigen Mittel liegen mit TEUR 41.313 um TEUR 9.401 unter denen des Vorjahres.

Das Umlaufvermögen inklusive Rechnungsabgrenzungsposten und aktiven latenten Steuern ist im Wesentlichen durch die Erhöhung der Vorrats- und Forderungsbestände geprägt. Der Bestand an Vorräten ist zum Stichtag um ca. 8,5 Prozent auf TEUR 48.180 gestiegen und stellen 27,3 Prozent (Vj. 24,9 Prozent) der Bilanzsumme dar. Der Bestand an Forderungen zum Stichtag sind um ca. 20,6 Prozent auf TEUR 37.562 gestiegen und stellen 21,3 Prozent der Bilanzsumme dar.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr von 7,6 Prozent um 8,2 Prozent-Punkte auf -0,6 Prozent gesunken, was auf den Jahresfehlbetrag zurückzuführen ist.

Die Rückstellungen inkl. der passiven latenten Steuern sind insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 4.017 auf TEUR 26.595 gestiegen. Die Pensionsrückstellungen erhöhen sich im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 707 auf TEUR 8.282. Die sonstigen Rückstellungen, die sich aus Rückstellungen für Personal (TEUR 9.233), Garantie (TEUR 623), Drohverlust (TEUR 427) und Sonstige (TEUR 4.358) zusammensetzen, sind um 33,7 Prozent gestiegen. Die Steuerrückstellung hat sich um TEUR 89 erhöht.

Auf Rückstellungen inkl. der passiven latenten Steuern entfallen 15,1 Prozent (Vj. 12,7 Prozent) der Bilanzsumme.

Die Verbindlichkeiten i.H.v. TEUR 150.024 (Vj. TEUR 142.215) enthalten im Wesentlichen mit TEUR 121.230 (Vj. TEUR 117.046) Verbindlichkeiten gegenüber anderen Unternehmen der Stäubli-Gruppe. Davon entfallen TEUR 103.510 auf finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Unternehmen der Stäubli-Gruppe sowie TEUR 17.720 auf Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten innerhalb der Stäubli-Gruppe.

Die Vermögenslage auf der Aktivseite war im Wesentlichen durch den Anstieg an Vorratsvermögen und Forderungen geprägt. Auf der Passivseite der Bilanz sind die Rückstellungen und Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

6. Beschaffung

Bei der Auswahl externer Lieferanten wird auf die Einhaltung der entsprechenden ISO-Normen geachtet. Hauptzulieferer sämtlicher Bereiche, ausgenommen der Standorte der Stäubli Electrical Connectors-Gesellschaften, sind ausländische Konzernunternehmen der Stäubli-Gruppe sowie innerdeutsche Unternehmen.

7. Personal- und Sozialbereich

Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Konzern ist im Vergleich zum Vorjahr um 30 Mitarbeiter gestiegen. Somit waren durchschnittlich 1.093 Mitarbeiter (davon 70 Auszubildende) für den Konzern tätig.

Kontinuierliche Fortbildung und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter bleiben zentrale Faktoren in einem technologieorientierten Wettbewerbsumfeld. Dabei werden durch gezielte Maßnahmen die Mitarbeiterquantität und -qualität kontinuierlich an die jeweiligen Gegebenheiten der Geschäftsbereiche angepasst.

Investitionen

Von den Tochtergesellschaften wurden im Berichtsjahr Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von insgesamt TEUR 4.405 vorgenommen. Die Investitionstätigkeit im deutschen Konzern liegt somit insgesamt um 5,5 Prozent unter dem Vorjahresniveau.

Am Standort Bayreuth wurden im Geschäftsjahr 2021 hauptsächlich Investitionen im Rahmen der Strukturhaltung getätigt. Die wesentlichen Investitionen sind demnach der Erhaltung der Liegenschaften zuzurechnen.

Des Weiteren wurde am Standort Bayreuth 2019 der Bau eines neuen Gebäudes beschlossen. Im Jahr 2021 wurden zunächst die weiteren für den Neubau erforderlichen Vorbereitungsmaßnahmen durchgeführt. Für das Jahr 2022 wird die Weiterführung des Neubau-Projektes fokussiert. Weiterhin werden an den bestehenden Liegenschaften weitere Maßnahmen der energetischen Optimierung durchgeführt.

Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens liegen die Abschreibungen des Geschäftsjahres mit TEUR 8.331 um 24,4 Prozent über denen des Vorjahres.

Im Zuge der Liquiditäts-Absicherung wurden die Investitionen bei der Stäubli Electrical Connectors Essen GmbH verhalten getätigt. Notwendige Anpassungen für vorhandene Produktionslinien wurden und werden weiter beschafft. Die Investitionen der Stäubli Electrical Connectors GmbH Weil entfielen größtenteils auf die Anschaffung von Ersatz und Optimierung bei Produktionsmaschinen/-werkzeugen sowie die Erneuerung von Geschäftsausstattung und Infrastruktur.

Bei der Stäubli Hamburg GmbH entfallen die Investitionen schwerpunktmäßig auf die Modernisierung der Infrastruktur und die Erweiterung des Test Equipments.

Stäubli WFT GmbH hat im Jahr 2021 erwähnenswerte Einzelinvestitionen getätigt. Darunter zählen insbesondere die Einführung des ERP-Systems SAP R3 als auch die fokussierte Berücksichtigung der R&D-Strategie sowie einer Standardoptimierung.

8. Gesamtaussage

Stäubli hat weiterhin eine deutliche Tendenz zur Expansion, was die Entwicklung an den Standorten (Instandhaltungsmaßnahmen, Weiterentwicklung der jeweiligen Gebäudestruktur etc.) belegt. Um weiterhin den Anforderungen gerecht zu werden, wurde an der Optimierung entscheidender Prozesse gearbeitet, um auf wirtschaftliche Entwicklungen zu reagieren und damit zukunftsorientiert zu agieren.

Für die Gesamtsituation für 2021 ist festzustellen, dass die Erwartungen insgesamt nicht ganz erfüllt wurden. Die Umsatzziele sind in einigen Bereichen ebenfalls nicht erreicht. Jedoch konnten in anderen Unternehmensbereichen die vorhergesagten Ziele erreicht werden.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Grundsätze

Der Konzern hat das Ziel, nachhaltiges Wachstum in den Geschäftsfeldern zu sichern. Daher werden die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung über die gesamte Gruppe unverändert fortgesetzt. Wesentliche Anstrengungen dienen der Ertragerhöhung sowie der technischen Marktführerschaft.

Trotz der aktuellen Konjunkturaussichten forciert der Konzern auch weiterhin Entwicklungsmaßnahmen, um die zukunftsfähige Ausrichtung nicht zu vernachlässigen.

Ausblick

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie gelangt zu der Auffassung, dass der Erholungspfad der globalen Konjunktur weiterhin einen Aufschwung erlebt. Im dritten Quartal 2021 war noch ein Rückgang der globalen Produktion zu verzeichnen. Die Gründe sind in den Lieferkettenstörungen und den Engpässen an Halbleitern zu sehen. Gegenüber dem Herbst müssen aktuell jedoch weniger Unternehmen wegen fehlender Vorleistungen ihre Produktion einschränken. Die regionalen Ergebnisse für das BIP-Wachstum im vierten Quartal 2021 sind vor allem auf die Vereinigten Staaten (+1,7%) und China (+1,6%) zurückzuführen. Beide Volkswirtschaften hatten im dritten Quartal noch Wachstumseinbrüche zu verzeichnen und erholen sich nun von diesen. Die wirtschaftliche Erholung ist auch in anderen Ländern spürbar, bspw. in Italien (+0,6%) und Frankreich (+0,7%). In Deutschland ist das BIP im vierten Quartal 2021 hingegen um 0,7% gesunken. Auch im ersten Quartal 2022 dürfte sich das Wachstum der Weltwirtschaft aufgrund der raschen Ausbreitung der Omikron-Mutation wieder verlangsamen. Aktuelle Prognosen gehen für das erste Quartal von einem Wachstum der Weltwirtschaft von rund 0,7% aus. Im Jahr 2021 ist die Wirtschaft des Euroraums insgesamt um 5,2% gewachsen.^[12]

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hält für das Gesamtjahr 2022 ein globales Wirtschaftswachstum von 4,4% möglich. Jedoch sind die Aussichten für das kommende Jahr aufgrund der anhaltenden Pandemie mit großen Unsicherheiten behaftet.

Unterbrechungen der Lieferketten, hohe Energiepreise und eine hohe Inflation (durchschnittlich 3,9% in den Industrieländern und 5,9% in den Schwellen- und Entwicklungsländern) werden auch in diesem Jahr spürbar sein.^[13] Im Sommerhalbjahr 2022 wird mit einer sich entspannenden Infektionslage sowie abnehmenden Lieferengpässen gerechnet. Insgesamt geht die Bundesregierung von einer Fortsetzung der Erholung aus, denn der Auftragsbestand der Industrien ist hoch und hier besteht - wie auch bei den privaten Konsumausgaben - erhebliches Potenzial für starke Impulse, auch aus Nachholeffekten.^[14]

Aufgrund der starken politischen Unsicherheit in Folge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine sind substanzielle Risiken für die deutsche Konjunktur erkennbar. Die Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung und über den weiteren Pandemieverlauf ist sehr hoch. Seit Beginn der militärischen Invasion hat es extreme Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen gegeben. Zudem sind Handelsströme und Lieferkettenbeziehungen stark beeinträchtigt. Obwohl im Januar die deutsche Industriekonjunktur einen Aufstieg verzeichnen konnte und zunehmend besser mit den Lieferengpässen bei wichtigen Vorleistungen und Rohstoffen zurechtgekommen ist, ist ein negativer Effekt beim Welthandel spürbar. Die weitere Preisniveauentwicklung lässt sich kaum verlässlich vorhersagen, weil weder Dauer noch Ausgang des Krieges zurzeit absehbar sind. Der Gasbedarf in Deutschland wird in großen Teilen aus Russland importiert, weshalb die Preise für diesen Energieträger eng an die Entwicklung des Ukraine-Konflikts gekoppelt ist. Deutschland wird somit im Jahr 2022 deutlich mehr für Energie bezahlen müssen als in den Vorjahren.

Terminkontrakte deuten zuletzt darauf hin, dass eine gewisse Entspannung bei den Energiepreisen im Zeitverlauf möglich ist, allerdings ausgehend von einem stark schwankenden und sehr hohen Niveau.^[15]

Aufgrund der starken politischen Unsicherheiten ist der Ausblick des Internationalen Währungsfonds (IWF) für das Gesamtjahr 2022 eher als negativ einzustufen. Auch wenn die direkten Auswirkungen der Omikron-Welle überschaubar sind, lasten die Folgen der Corona-Krise wie brüchige Lieferketten, eine hohe Teuerung und Rekordschulden unverändert auf der Weltwirtschaft und dämpfen deren Erholung. Die globale Wirtschaft wird demnach 2022 um geschätzte 4,4 % wachsen. Im Oktober 2021 wurden noch 4,9% prognostiziert. Die US-Volkswirtschaft hat ihre Wachstumsprognose um 1,2 Prozentpunkte auf 4,0% reduziert. Als Grund nennt der

Internationale Währungsfonds (IWF) das Scheitern eines billionenschweren staatlichen Investitionspakets im US-Kongress. In der zweitgrößten Volkswirtschaft China wurde die Prognose um 0,8 Prozentpunkte auf 4,8% gesenkt. Als Grund werden die Probleme des Immobiliensektors, Corona-Auflagen und eine geringere Kauflust der Verbraucher genannt.^[16]

Der Maschinenbau in Deutschland wird 2022 mit nicht abschätzbaren Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung konfrontiert. Die VDMA-Volkswirte rechnen nur noch mit einem realen Produktionsplus von 4% im Vergleich zum Vorjahr. Zwar gibt es genug Potenzial für Wachstum, wenn Aufträge ohne Lieferengpässe bearbeitet werden können. Vor Ende des Jahres scheint vor allem bei Elektronikkomponenten keine Entspannung sichtbar zu sein.^[17]

Im Zuge eines weiterhin dynamischen Aufholprozesses dürfte die Wirtschaftsleistung im aktuellen Jahr erneut kräftig zunehmen. In der Frühjahrsprojektion erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des preisbereinigten BIP von 3,6%. Die binnenwirtschaftlichen Kräfte sind im Jahr 2022 maßgebliche Treiber der gesamtwirtschaftlichen Dynamik. Der private Konsum wird jahresdurchschnittlich kräftig steigen (preisbereinigt +5,5%). Auch auf dem Arbeitsmarkt sollte sich die wirtschaftliche Erholung 2022 deutlich zeigen. Neben einer Erhöhung der Erwerbstätigenzahl und einer deutlichen Steigerung der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer, nehmen die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte voraussichtlich um 2,9% zu. Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2022 erneut merklich wachsen, weshalb auch mit einem weiteren kräftigen Anstieg der Exporte gerechnet wird (preisbereinigt +4,5%). Der Anstieg der Importe dürfte dabei im Zuge der anziehenden Binnenkonjunktur noch deutlicher ausfallen (preisbereinigt +7,5%).^[18]

Im Automobilbau wird mit einer langsamen Verbesserung der Marktlage gerechnet. Insgesamt würde der deutsche Pkw-Markt im Jahr 2022 voraussichtlich um 7% auf 2,8 Millionen Fahrzeuge zulegen. In den Jahren vor der Pandemie sind meist mehr als drei Millionen Neuwagen fertiggestellt worden. Lt. VDA (Verein deutscher Autobauer) gewinnt der Weltmarkt kaum wieder an Fahrt. Der Verband rechnet mit einem Plus von 4% und ist damit auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2021. Die Märkte USA und China dürften lediglich um 2% wachsen. Europa hat zwar ein höheres Wachstum von 5%, ist aber noch weit vom Vorkrisenniveau entfernt.^[19]

Dagegen wird in der Chemischen Industrie laut einer Pressemitteilung des Verbandes der Chemischen Industrie e.V. mit keiner positiven Erwartung in das Jahr 2022 gestartet. Die wirtschaftliche und politische Lage hat sich durch den Ukraine-Krieg für die energie- und rohstoffintensive Chemie dramatisch verändert. Der finanzielle Spielraum der Unternehmen schwindet immer mehr, da die Preise für Öl und Erdgas explodiert sind. 85% der betroffenen Unternehmen geben an, dass sie die steigenden Produktions- und Beschaffungskosten entweder gar nicht oder nur teilweise weitergeben können.^[20]

In der Kunststoffindustrie ist der wirtschaftliche Ausblick für 2022 sehr gemischt und mit hohen Unsicherheiten bezüglich Kosten und Verzögerungen verbunden. Die hohen Kosten bremsen die Investitionsbereitschaft und wichtige Investitionen werden nicht in Angriff genommen, bspw. Investitionen in Energieeffizienz, Klimaschutz, Modernisierung der Produktion und Digitalisierung. Trotz alledem hält die Industrie an den Zielen Kreislaufwirtschaft und Klimaschutz fest. Hier schließen sich die Industrien zu einer Kunststoff-Wertschöpfungskette von Erzeugung, Maschinenbau über die Verarbeitung bis hin zu Recycling und Entsorgung zusammen.^[21]

Bei der Betrachtung der Geschäftslage der beiden Aktivitäten der Stäubli Tec-Systems GmbH muss man die Bereiche Connectors und Robotics unterschiedlich betrachten. Robotics versucht, durch den Zugang zu verschiedenen Wirtschaftsbereichen seine Abhängigkeit von der Automobilindustrie zu reduzieren und seine „Standfestigkeit“ zu erhöhen. Connectors lebt dagegen sehr stark von der Automobilindustrie und seinen Zulieferern, sodass die Umbrüche in dieser Branche auch bei Stäubli spürbar werden bzw. sich auswirken könnten.

Auf dem Absatzmarkt für Schaft- und Schwerschaftmaschinen rechnen wir mit einer leicht steigenden Tendenz im Vergleich zum abgelaufenen Geschäftsjahr. Bei Jacquardmaschinen für Flachgewebe in Deutschland wird sich für 2022 der Umsatz auf dem Niveau der letzten Jahre fortsetzen. Da im Jahr 2021 der Umsatz höher war als in den vorherigen Jahren, ist eine rückläufige Tendenz zu prognostizieren.

Im Bereich der Webmaschinen wird in der im Fokus stehenden Neuentwicklung von innovativen Maschinen und Anlagen auch in 2022 eine große Chance zur Erweiterung dieses Geschäftsfeldes gesehen. Im Jahr 2022 wird nun die erste A560 Teppichwebmaschine ausgeliefert. Zudem konnte die erste A500 Teppichwebmaschine nach Indien verkauft und installiert werden. Ein neuer Markt mit beachtlichem Potential. Indien fördert Investitionen in den Bereichen Chemiefasern und Textilien. Die Unternehmen müssen in neue Maschinen und Anlagen investieren und Umsatzziele realisieren. Indiens Textilbranche gilt als eine der größten der Welt. Überschattet werden nahezu alle Geschäftsfelder von der aktuell inflationären globalen Entwicklung, welche es umso wichtiger werden lässt, neue Absatzmärkte zu erschließen.

Bei den Stäubli Electrical Connectors-Gesellschaften sind für 2022 starke Auftragszuwächse erkennbar. Vor allem im Bereich T&M ist ein unverändert hoher Preisdruck aus Asien spürbar, dem mit innovativen Lösungen und (automatisierten) Fertigungsmethoden begegnet wird. Deshalb startete das Jahr trotz Pandemie mit einer sehr guten Auftragslage im Januar 2022. Alle Bereiche der Stäubli Electrical Connectors GmbH mit Standort Weil am Rhein starten mit gut gefüllten Auftragsbüchern und entwickeln sich sehr positiv.

Im Jahr 2022 rechnet die Geschäftsführung mit einer Erholung des Geschäftes und damit mit einem mäßig gestiegenen Ergebnis vor Steuern als im Vorjahr. Man geht von einer leichten Umsatzsteigerung im folgenden Jahr aus.

Sicherlich werden die Corona-Pandemie und die Ukraine-Krise das Jahr 2022 beeinflussen, die Beschaffungssituation wird dadurch weiter angespannt bleiben. Dennoch zeichnen sich bereits erste Erholungen in der Corona-Pandemie ab. Es ist demnach zu erwarten, dass sich die ersten positiven Markttrends im zweiten Halbjahr in Aufträge umwandeln.

Die Unsicherheit bezüglich der Entwicklung dieser Krisen bleibt jedoch bestehen, die Prognosefähigkeit dadurch weiterhin eingeschränkt.

Risikomanagement

Zur Wahrung der betrieblichen Integrität werden die Risiken regelmäßig analysiert.

Das im Konzern eingesetzte Risikomanagement dient dazu, wesentliche Risiken aller Art einzudämmen oder zumindest berechenbar und steuerbar zu machen. Neben den Quartalsabschlüssen, Forecast- und Budgetplanungen werden im Rahmen des

Risikomanagements monatlich Umsätze, Auftragseingänge und Auftragsbestände bei allen Gesellschaften kontrolliert und gegen entsprechende Planzahlen verglichen, um zeitnah auf etwaige Risiken reagieren zu können.

Der Konzern ist mit seinen Produktschwerpunkten Textilmaschinen, Industrieroboter, Kupplungstechnik und Steckverbindungen den typischen Geschäftsrisiken ausgesetzt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können.

Risiken	Schadenspotential	Eintrittswahrscheinlichkeit
Wirtschaftliche Risiken	Mittel	Mittel
Rechtliche Risiken	Niedrig	Niedrig
Personelle Risiken	Niedrig	Niedrig
Leistungswirtschaftliche Risiken	Niedrig-Mittel	Niedrig-Mittel
Finanzwirtschaftliche Risiken	Niedrig	Niedrig

Wirtschaftliche Risiken

Dazu gehören insbesondere konjunkturelle Nachfragerückgänge, spezifische Länderrisiken und Risiken aus der technologischen Weiterentwicklung von Industriegütern. Diese Risiken werden aufgrund der aktuellen Lage als mittel eingestuft. Künftige Erwartungen beruhen immer auf einer Einschätzung zum aktuellen Zeitpunkt. Die tatsächlichen Ereignisse können von diesen Einschätzungen abweichen.

Die Corona-Pandemie ist mittlerweile sehr gut beherrschbar und daher vom Risiko als niedrig-mittel zu bewerten. Die Ukraine-Krise hat allerdings den Druck auf den Beschaffungsmarkt weiter erhöht. Im Verlauf des Jahres bleibt die Entwicklung der Gesamtsituation schwer einschätzbar. Es bleibt abzuwarten, welche Entwicklung die allgemeinen Preissteigerungen nehmen werden. Mit Nachfragerückgängen ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu rechnen. Eine Entwicklung in diese Richtung ist nicht spürbar. Zusammengefasst wird dieses Risiko seitens der Geschäftsleitung als mittel eingestuft, da hierzu ein Maßnahmenplan verbunden mit einem entsprechenden Risikomanagement zur Bewältigung der Krisen implementiert wurde und konsequent weiterverfolgt wird.

Insgesamt betrachten wir die wirtschaftlichen Risiken der deutschen Gruppe als beherrschbar und diese sind soweit möglich in den Planungen berücksichtigt.

Rechtliche Risiken

Durch die weltweite Tätigkeit des Konzerns müssen eine Vielzahl internationaler und landesspezifischer Regelungen beachtet werden. Daraus können Risiken und Chancen entstehen. Im Bedarfsfall werden Spezialisten für das jeweilige nationale Recht herangezogen. Rechtliche Risiken werden nach Möglichkeit durch Rahmenverträge begrenzt. Im aktuellen Geschäftsverlauf wird dieses Risiko als niedrig eingestuft.

Personalrisiken und -chancen

Der Konzern ist ein von Hochtechnologie geprägtes Unternehmen und hängt demnach maßgeblich von qualifizierten Fach- und Führungskräften ab. Personalrisiken entstehen im Konzern hauptsächlich durch Fluktuation von Mitarbeitern in Schlüsselfunktionen. Die Mitarbeiter werden gezielt fortgebildet, was die Motivation und Qualifikation nachhaltig steigert. Zudem werden flächendeckend Mitarbeitergespräche durchgeführt, um im Bedarfsfall eine zeitnahe Einschätzung der Chancen und Risiken zu erhalten.

Oberstes Ziel der Konzernleitung ist es, keine strukturellen Änderungen vorzunehmen und alle Arbeitsplätze zu sichern. Nur so wird es möglich sein, die vielfältigen Herausforderungen, die für die Zukunft zu erwarten sind, bewältigen zu können.

Leistungswirtschaftliche Risiken und Chancen

Die Erfolgsaussichten in den einzelnen Segmenten sind meist von den politischen und konjunkturellen Rahmenbedingungen in den jeweiligen Absatzgebieten abhängig. Da es sich teilweise um oligopolistisch geprägte Angebotsmärkte handelt, könnten durch einen verschärften Preis- und Technologiewettbewerb unter den Herstellern wesentliche Ertragsziele unter Umständen nicht erreicht werden.

Ein nicht unerheblicher Teil des Absatzes von Webmaschinen wird in Ländern mit nur teilweise stabilen politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen getätigt. Auftretende Instabilitäten in solchen Ländern könnten zu einer Nichterreichung von Absatzzielen führen. Gleichwohl ist die Neuentwicklung von innovativen Maschinen und Anlagen eine große Chance zur Erweiterung des Geschäftsbereichs.

Durch die Ukraine-Krise ergeben sich neue Situationen im Beschaffungsmarkt, allerdings entwickelt sich auch der Wettbewerbsmarkt nochmals neu. Bereits durch die Corona-Pandemie konnte eine Strukturierung in den Märkten beobachtet werden. Hieraus resultieren Risiken, allerdings sehen wir ebenso Chancen. Wir gehen davon aus, dass der Konzern nach Überstehen der Krisen wieder von der Investitionsbereitschaft im Maschinen- und Anlagenbau und in sonstigen Industrien profitieren wird. Durch die mehrheitliche Beherrschbarkeit der Corona-Krise wurden zahlreiche Projekte platziert. Gestoppte bzw. verschobene Projekte wurden mittlerweile wieder aufgenommen. Wesentliche Herausforderungen werden weiterhin als das anhaltende Kostenbewusstsein und die Forderung nach Produktinnovationen der Kunden weltweit sein.

Basierend auf der aktuellen Lage wird dieses Risiko aus heutiger Sicht als niedrig bis mittel eingestuft.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Im vergangenen Geschäftsjahr wurde, wie in den Vorjahren, weitgehend auf eine Inanspruchnahme von Finanzierungen durch Kreditinstitute verzichtet. Die Bereitstellung von flüssigen Mitteln erfolgt fast ausschließlich intern im Stäubli Gesamt-Konzern. Daher wird das Risiko erneut als sehr niedrig eingeschätzt.

Zusammenfassende Bewertung

Nach unserer Auffassung ist der Konzern im Rahmen der Einbindung in die Stäubli-Unternehmensgruppe strategisch gut aufgestellt und mit entsprechenden Ressourcen an Mitarbeitern, Know-how und Produktionstechnik ausgestattet, um auf notwendige Veränderungen der Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Insgesamt gesehen, sind die Risikosummen und die Risikowahrscheinlichkeiten, denen sich der Konzern im Jahr 2022 aussetzt, überschaubar und aus heutiger Sicht auch jederzeit beherrschbar, so dass aktuell keine besonderen Maßnahmen überdacht werden müssen.

¹ VDMA (07.02.2022), Text template for the annual report , S. 1-2.

² Destatis Statistisches Bundesamt (14.01.2022), Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um 2,7% gestiegen .

³ Bundesagentur für Arbeit (Januar 2022), Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt , S. 42.

⁴ Bundesagentur für Arbeit (Januar 2022), Monatsbericht zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt , S. 48.

⁵ Destatis Statistisches Bundesamt (14.01.2022), Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um 2,7% gestiegen.

⁶ VDMA (März 2022), Maschinenbau Konjunktur in den Fachzweigen, S.44.

⁷ DeStatis Statistisches Bundesamt (24.02.2022), Deutsche Auto-Exporte im Jahr 2021 unter Vorkrisenniveau.

⁸ Verband der Chemischen Industrie e.V. Pressestelle (16.12.2021), Jahresbilanz 2021 - Heftigem Gegenwind erfolgreich standgehalten.

⁹ Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e.V. (GKV) (Stand: 15.03.2022), Jahresbilanz 2021: Deutsche Kunststoffverarbeitung hält in stürmischen Zeiten Kurs auf die Kreislaufwirtschaft .

¹⁰ VDMA (März 2022), Maschinenbau Konjunktur in den Fachzweigen, S.40.

¹¹ IFoR International Federation of Robotics (Stand: 16.03.2021), Executive Summary World Robotics 2021 - Service Robots.

¹² Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (25.02.2022), Die Lage der Weltwirtschaft zu Jahresbeginn 2022.

¹³ VDMA (07.02.2022), Text template for the annual report, S. 8.

¹⁴ Bundesfinanzministerium (Januar 2022), Konjunktorentwicklung aus finanzpolitischer Sicht.

¹⁵ Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (16.03.2022), Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im März 2022.

¹⁶ IWF (25.01.2022), IWF erwartet für 2022 weniger Wachstum.

¹⁷ VDMA (März 2022), Maschinenbau Konjunktur in den Fachzweigen , S. 5.

¹⁸ Bundesministerium für Finanzen (August 2021), Finanzbericht 2022 , S. 13-14.

¹⁹ DW_Akademie (Stand: 09.02.2022), VDA: Deutscher Automarkt wächst 2022 um sieben Prozent.

²⁰ Verband der Chemischen Industrie e.V. (17.03.2022), Erwartung der Branche ist gekippt.

²¹ Gesamtverband Kunststoffverarbeitenden Industrie e.V. (GKV) (Stand: 15.03.2022), Jahresbilanz 2021: Deutsche Kunststoffverarbeitung hält in stürmischen Zeiten Kurs auf die Kreislaufwirtschaft.

Bayreuth, den 27. Juni 2022

STÄUBLI HOLDING Germany GmbH

Yves Stäubli

Gerald Vogt

Carsten Gottschall

Norbert Ermer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.657.273,58		9.036.634,11	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	457.133,00		2.212.959,00	
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	9.114.406,58	36.125,97	11.285.719,08
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.985.082,89		22.735.514,03	
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.626.192,88		6.026.006,63	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.969.103,03		7.249.604,58	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.757.518,76	36.337.897,56	1.849.391,81	37.860.517,05
		45.452.304,14		49.146.236,13
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.476.012,37		12.734.755,50	
2. Unfertige Erzeugnisse	13.260.898,68		16.998.100,28	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	21.309.791,21		13.568.068,54	
4. Geleistete Anzahlungen	1.133.606,87	48.180.309,13	1.093.862,51	44.394.786,83

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.474.550,61		23.268.807,99	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.636.091,85		5.488.074,80	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.450.898,52	37.561.540,98	2.380.729,00	31.137.611,79
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		41.313.477,05		50.713.926,06
		127.055.327,16		126.246.324,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten		935.759,41		788.513,47
D. Aktive latente Steuern		630.053,53		671.691,07
E. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		1.551.965,45		1.486.863,60
F. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		1.016.201,33		0,00
		176.641.611,02		178.339.628,95
Passiva				
		31.12.2021		31.12.2020
		EUR		EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		26.000,00		26.000,00
II. Kapitalrücklage		15.297.751,28		15.297.751,28
III. Andere Gewinnrücklagen		30.401,19		30.401,19
IV. Konzernergebnisvortrag		-2.919.970,81		5.074.605,48
V. Konzernverlust		-10.452.201,47		-7.994.576,29
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		-2.998.181,52		1.045.431,95
VII. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		1.016.201,33		0,00
		0,00		13.479.613,61
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen		8.281.788,72		7.575.476,08
2. Steuerrückstellungen		188.552,54		100.000,00
3. Sonstige Rückstellungen		14.640.604,32		10.949.696,33
		23.110.945,58		18.625.172,41
C. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		12.731.926,85		10.822.865,33
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		4.900.000,00		5.550.000,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.040.067,54		4.179.901,91
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		121.229.823,16		117.045.769,62
5. Sonstige Verbindlichkeiten		5.121.780,53		4.616.185,99
- davon aus Steuern EUR 1.348.550,42 (i. Vj. EUR 961.415,10) -				
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 17.444,31 (i. Vj. EUR 18.473,47) -				
		150.023.598,08		142.214.722,85
D. Rechnungsabgrenzungsposten		22.811,00		67.660,26
E. Passive latente Steuern		3.484.256,36		3.952.459,82
		176.641.611,02		178.339.628,95

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		254.995.506,75		215.841.496,80
2. Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		3.304.847,82		2.872.392,94
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.156.203,27		474.221,62

	2021		2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
4. Sonstige betriebliche Erträge		4.535.795,10		5.323.235,04
		263.992.352,94		224.511.346,40
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-162.174.099,04		-128.453.424,25	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.082.984,24	-171.257.083,28	-8.027.795,01	-136.481.219,26
6. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	-57.864.415,95		-52.724.902,72	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-12.576.941,34	-70.441.357,29	-11.020.168,30	-63.745.071,02
- davon für Altersversorgung EUR -818.285,98 (i. Vj. EUR -251.074,31) -				
7. Abschreibungen				
a) auf Geschäfts- oder Firmenwerte	-1.755.826,00		-175.231,00	
b) auf sonstige immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-6.575.374,57	-8.331.200,57	-6.522.022,43	-6.697.253,43
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-25.180.837,19		-22.468.367,04
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		145.278,41		123.069,95
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.409.928,69		-3.188.683,48
- davon an verbundene Unternehmen EUR 2.626.648,93 (i. Vj. EUR -2.716.463,97) -				
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		201.071,16		-814.070,86
- davon latente Steuern EUR 426.565,93 (i. Vj. EUR -772.412,00) -				
12. Ergebnis nach Steuern		-14.281.704,51		-8.760.248,74
13. Sonstige Steuern		-214.110,43		-188.968,91
14. Konzernjahresfehlbetrag		-14.495.814,94		-8.949.217,65
15. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Verlust		-4.043.613,47		-954.641,36
16. Konzernverlust		-10.452.201,47		-7.994.576,29

Konzern-Kapitalflussrechnung

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Konzernperiodenergebnis	-14.496	-8.949
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	8.331	6.697
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	0	2
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	4.337	-3.094
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-130	75
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-31	-478
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-10.020	4.509
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	8.414	8.566
Zinsaufwendungen/Zinserträge	3.265	3.066
Ertragsteueraufwand	-101	813
Ertragsteuerzahlungen	-303	-234
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-734	10.973
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	14	0
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-936	-250
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	174	1.015
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.859	-4.824
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-4.607	-4.059
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	0	3.400
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	-650	0
Gezahlte Zinsen	-3.410	-3.189

	2021 TEUR	2020 TEUR
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.060	211
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-9.401	7.125
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	50.714	43.589
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	41.313	50.714

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung entspricht dem Gliederungsschema nach DRS 21.

Der Finanzmittelfonds betrifft Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 41.303 und Kassenbestände mit TEUR 10.

Konzern-Eigenkapitalpiegel zum 31. Dezember 2021

	Mutterunternehmen					Eigenkapital TEUR
	Gezeichnetes Kapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Erwirtschaftetes Konzernerneigenkapital TEUR	andere Gewinnrücklagen TEUR		
	1. Januar 2020	26	15.298	5.075	30	
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	-7.994	0	-7.994	
31. Dezember 2020/ 1. Januar 2021	26	15.298	-2.919	30	12.435	
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	-10.452	0	-10.452	
31. Dezember 2021	26	15.298	-13.371	30	1.983	

	Minderheitsgesellschafter					Eigenkapital TEUR
	Minderheitenkapital TEUR	Kapitalrücklage TEUR	Erwirtschaftetes Konzernerneigenkapital TEUR	Eigenkapital TEUR	Konzernerneigenkapital TEUR	
	1. Januar 2020	37	1	1.962	2.000	
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	-955	-955	-8.949	
31. Dezember 2020/ 1. Januar 2021	37	1	1.007	1.045	13.480	
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	-4.044	-4.044	-14.496	
31. Dezember 2021	37	1	-3.037	-2.999	-1.016	

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

1. Allgemeine Angaben

Der Konzernabschluss der STÄUBLI HOLDING Germany GmbH wurde nach den für Konzernabschlüsse maßgeblichen Vorschriften der §§ 290 ff. HGB und den ergänzenden Regelungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Entsprechend § 342 Abs. 2 HGB wurden auch die durch das Deutsche Rechnungslegungs Standard Committee e.V. (DRSC) verabschiedeten Rechnungslegungsstandards (DRS) beachtet, sofern diese für ein nicht kapitalmarktorientiertes bzw. börsennotiertes Unternehmen einschlägig sind.

Es wurden die Vorschriften des HGB in der aktuellen Fassung angewendet.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die STÄUBLI HOLDING Germany GmbH als Mutterunternehmen mit Sitz in Bayreuth ist beim Amtsgericht Bayreuth unter der Nr. HRB 1894 im Handelsregister eingetragen.

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss wurden durch Vollkonsolidierung, wie in den Vorjahren, die STÄUBLI Holding Germany GmbH als Mutterunternehmen und als Tochterunternehmen die STÄUBLI Tec-Systems GmbH, die STÄUBLI Bayreuth GmbH, die STÄUBLI Immobiliengesellschaft mbH, alle mit Sitz in Bayreuth, die STÄUBLI Electrical Connectors Essen GmbH, Essen, die STÄUBLI Electrical Connectors GmbH, Weil am Rhein, die STÄUBLI Hamburg GmbH, Norderstedt, ehemals RS Roman Seliger Armaturenfabrik GmbH, sowie die STÄUBLI WFT GmbH, Sulzbach-Rosenberg, einbezogen.

3 Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften werden die Abschlüsse der einzelnen Gesellschaften zur Einbeziehung in den Konzernabschluss nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien aufgestellt. Das Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen endet jeweils einheitlich auf den 31. Dezember.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden nach der Erwerbsmethode voll konsolidiert. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 2 HGB in Übereinstimmung mit DRS 23 nach der Neubewertungsmethode.

Die sich im Rahmen der Erstkonsolidierung und Neubewertung neben der Aufdeckung stiller Reserven ergebenden aktivischer Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- oder Firmenwert aktiviert. Für diese wurde im Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren in Anlehnung an die steuerrechtlichen Vorschriften des § 7 Abs. 1 Satz 3 EStG

zugrunde gelegt, die gemäß Artikel 66 Abs. 3 EGHGB beibehalten wird. Die voraussichtliche Nutzungsdauer von 15 Jahren liegt weiterhin im Rahmen einer vertretbaren Nutzungsdauerschätzung, da die Nutzungsdauer dem Lebenszyklus der Produkte entspricht.

Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsatzerlöse sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung gemäß § 303 HGB und der Aufwands- und Ertragskonsolidierung nach § 305 HGB eliminiert.

In den Vorräten enthaltene Bestände aus Konzernlieferungen wurden um konzerninterne Zwischenergebnisse nach § 304 HGB bereinigt. Aktiviertes Sachanlagevermögen, das von anderen Konzerngesellschaften bezogen wurde, wurde ebenfalls um Zwischengewinne vermindert.

4 Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet.

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten beinhalten neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch angemessene Gemeinkostenanteile. Die Abschreibungen entsprechen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften. Bewegliche Anlagegüter werden linear abgeschrieben.

Die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern betragen bei Rechten, Werten, Patenten und Softwarelizenzen drei bis 16 Jahre.

Der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert wird über die ursprünglich festgelegte Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben.

Betriebsgebäude werden auf 33 bis 50 Jahre, Außenanlagen auf 20 Jahre abgeschrieben.

Bei Mobilien betragen die Nutzungsdauern zwischen 3 und 23 Jahren. Geringwertige Wirtschaftsgüter im Einzelanschaffungspreis bis zu EUR 800,00 werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Bei Vorliegen dauerhafter Wertminderungen erfolgen außerplanmäßige Abschreibungen entsprechend § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB.

Unter den Finanzanlagen ausgewiesene Anteile und Beteiligungen an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige Ausleihungen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert. Sie wurden verzinslich ausgegeben und werden planmäßig zurückgezahlt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten anhand des gewogenen Mittels der im Laufe des Geschäftsjahres erworbenen und der zu Beginn des Geschäftsjahres vorhandenen Gegenstände des Vorratsvermögens ermittelt; Anschaffungsnebenkosten werden berücksichtigt.

Vorführi ndustrieroboter werden jeweils einzeln zu Anschaffungskosten bewertet. Sie werden im Umlaufvermögen geführt, da sie kurzfristig weiterveräußert werden sollen. Da sie i. d. R. zu Demonstrations- und Schulungszwecken eingesetzt werden, unterliegen sie einem Werteverzehr und werden p. a. mit 1/3 wertberichtigt.

Die Herstellungskosten für unfertige und fertige Erzeugnisse umfassen neben den direkt zurechenbaren Kosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie den Wertverzehr des Anlagevermögens.

Abwertungen für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, werden vorgenommen. Das Prinzip der verlustfreien Bewertung wird berücksichtigt.

Für die Vorratsbestände der STÄUBLI Electrical Connectors-Gesellschaften wird zur Ermittlung der Abwertungen zwischen dem Photovoltaik-Bereich (PV) und dem übrigen Bestand (Non-PV) unterschieden. Im Rahmen der Artikel aus dem PV-Bereich erfolgt dabei eine Abwertung der Überbestände, sofern die betreffende Reichweite ein halbes Jahr übersteigt, im Bereich der Non-PV-Bestände wird eine solche von drei Jahren zugrunde gelegt. Die „drei-Jahres Regel“ wird auch für das übrige Vorratsvermögen angewendet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert. Für erkennbare Ausfallrisiken werden ausreichende Wertberichtigungen gebildet. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Forderungen in Fremdwährung mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als ein Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen Fremdwährungsforderungen werden mit dem Kurs bei ihrer Entstehung oder unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips zum niedrigeren Stichtagskurs umgerechnet.

Die liquiden Mittel werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Für die Bilanzierung des jeweiligen Überhangs an aktiven primären latenten Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wird vom Ansatzwahrrecht nach 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht. Die aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen entstandenen sekundären latenten Steuern werden mit den latenten Steuern nach § 274 HGB zusammengefasst und in Anwendung des in § 274 Abs. 1 Satz 3, § 306 Satz 2 HGB vorgesehenen Ausweiswahlrechts unverrechnet bilanziert.

Die Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der ‚Projected-Unit-Credit-Methode‘ nach den „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden. Weitere Erläuterungen erfolgen unter Abschnitt 5.9.

Rückstellungen für vereinbarte Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Verbindlichkeiten in Fremdwährungen mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als ein Jahr wurden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Die übrigen

Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden mit dem Kurs bei ihrer Entstehung – oder unter Berücksichtigung des Imparitätsprinzips zum Stichtagskurs umgerechnet.

5 Erläuterungen zur Bilanz

5.1 Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021 ist im Anlagengitter als Anlage zum Konzernanhang dargestellt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von TEUR 457 betrifft die STÄUBLI Hamburg GmbH, Norderstedt („RSH“). Er wird planmäßig auf 15 Jahre abgeschrieben. Die Restlaufzeit für den Geschäfts- oder Firmenwert der RSH beträgt zwölf Jahre. Die Restnutzungsdauer liegt weiterhin im Rahmen einer vertretbaren Nutzungsdauerschätzung, der keine besonderen Umstände entgegenstehen.

Die im Rahmen der Neubewertung aufgedeckten stille Reserven in Patenten der STÄUBLI Hamburg GmbH, Norderstedt, und der STÄUBLI WFT GmbH, Sulzbach-Rosenberg, werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer (10 bis 16 Jahre) abgeschrieben.

5.2 Vorratsvermögen

Die Position „Fertige Erzeugnisse und Waren“ enthält Bestände an Waren im Geschäftsjahr in Höhe von TEUR 10.082 (i. Vj. TEUR 9.383).

5.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben TEUR 2.732 (i. Vj. TEUR 2.454) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen - hierunter werden die über die STÄUBLI International AG, Pfäffikon/Schweiz, verbundenen Unternehmen im Konzernabschluss ausgewiesen - betreffen mit TEUR 8.636 (i. Vj. TEUR 5.488) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sie sind innerhalb eines Jahres fällig.

5.4 Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 630 haben sich im Geschäftsjahr um TEUR 42 reduziert. Aus Gründen kaufmännischer Vorsicht wurden aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen der zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Unternehmen in Höhe von TEUR 7.860 sowie aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen der seit 1. August 2018 konsolidierten Stäubli WFT GmbH in Höhe von TEUR 292 nicht angesetzt, da deren Nutzbarkeit nicht hinreichend sicher beurteilt werden kann. Die den angesetzten sowie nicht angesetzten aktiven latenten Steuern zugrunde liegenden temporären Differenzen resultieren im Wesentlichen aus den Vorräten, den Personalrückstellungen, den sonstigen Rückstellungen sowie einer Fremdwährungsverbindlichkeit. Darüber hinaus wurden auf die steuerlichen Verlustvorträge der in den Konzernabschluss einbezogenen Organträgerin sowie der Stäubli WFT GmbH mangels erwarteter Realisierbarkeit der Steuerentlastung innerhalb der nächsten fünf Jahre keine aktiven latenten Steuern (TEUR 6.871) bilanziert. Auf die vororganschaftlichen Verlustvorträge der zum ertragsteuerlichen Organkreis gehörenden Unternehmen wurden vor dem Hintergrund, dass diese Verlustvorträge mindestens fünf Jahre steuerlich nicht genutzt werden können, ebenfalls keine aktiven latenten Steuern (TEUR 2.007) angesetzt.

Bei der Bewertung der latenten Steuern wurde die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag mit 15,825 % abgegrenzt. Für die Gewerbesteuer wird aufgrund unterschiedlicher Hebesätze ein aus den Erfahrungen der Vergangenheit errechneter durchschnittlicher Hebesatz von 13,945 % berücksichtigt.

5.5 Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Rückstellungen für den Erfüllungsrückstand aus der Altersteilzeitrückstellung sowie den Zeitguthabenkonten der Arbeitnehmer sind durch Vermögensgegenstände gesichert, die dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung dieser Verpflichtungen dienen. Es handelt sich um Bankguthaben, Festgeldanlagen und eine Rückdeckungsversicherung.

Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt TEUR 1.355, der beizulegende Zeitwert (entspricht den Nominalwerten) der Vermögensgegenstände TEUR 2.907.

Eine Saldierung der Zinsaufwendungen aus der Verzinsung der Rückstellungen (TEUR 7) mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen (TEUR 2) gemäß § 246 Abs. 2 HGB erfolgt aufgrund von Unwesentlichkeit nicht.

5.6 Eigenkapital und anderes haftendes Kapital

Die Gesellschaft befindet sich zu 100 % im Besitz der STÄUBLI Holding AG, Pfäffikon/Schweiz.

Die Veränderung des Eigenkapitals haben wir entsprechend den in DRS 22 geforderten Angaben gesondert im Eigenkapitalspiegel dargestellt.

Der Konzernjahresfehlbetrag beträgt TEUR 10.452. An der STÄUBLI WFT GmbH, Sulzbach-Rosenberg, ist die Gesellschaft mit 70 % beteiligt. Die Minderheitsgesellschafter sind am Ergebnis des Tochterunternehmens in Höhe von insgesamt TEUR -4.044 beteiligt. An der STÄUBLI Electrical Connectors GmbH Weil, ist die Gesellschaft mit 94,9 % beteiligt. Der Minderheitsgesellschafter, die STÄUBLI Holding AG, Pfäffikon/Schweiz, ist nicht am Ergebnis des Tochterunternehmens beteiligt.

5.7 Pensionsrückstellungen

Rückstellungen für Pensionen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der ‚Projected-Unit-Credit-Methode‘ unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden. Es wurde der von der Deutschen Bundesbank vorgegebene durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre von 1,90 % bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren verwendet. Der Rententrend wurde mit 1,00 % angenommen. Da in der Regel Fixbeträge für die Betriebsrenten zum Ansatz kommen, war ein Gehaltstrend nicht erforderlich. Die Bewertung mit einem Rechnungszinssatz von 1,36 % auf Basis eines Durchschnittszeitraums von sieben Jahren zum Stichtag ergibt einen um TEUR 734 höheren Wert der Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2021 (Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB).

5.8 Steuerrückstellungen für laufende Ertragsteuern

Steuerrückstellungen für laufende Ertragsteuern bestehen in Höhe von TEUR 189 (i. Vj. TEUR 100); davon für Vorjahre TEUR 92.

5.9 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Personalbereich	9.233	6.745
Garantie- und Kulanzleistungen	623	967
Übrige	4.785	3.238
	14.641	10.950

Die Rückstellungen für den Personalbereich betreffen im Wesentlichen Resturlaub, Zeitguthaben (ZGH), Abfindungen, Sozialversicherungs- und Berufsgenossenschaftsbeiträge, Altersteilzeit, Jubiläumszuwendungen sowie Rückstellungen für Jahresgratifikationen. Neben moderaten Zunahmen bei ZGH, Resturlaub, Altersteilzeit und Jubiläen wurden vor allem die Jahresgratifikationen erheblich aufgestockt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeit wurden mit einem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins von 0,30 % abgezinst. Gehaltstrends wurden mit bis zu 1,50 % angenommen.

Die Rückstellungen für Jubiläen sind nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach der ‚Projected-Unit-Credit-Methode‘ unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt worden. Es wurde mit einem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Marktzins gerechnet, der einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren entspricht.

5.10 Verbindlichkeiten

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 6.040) haben TEUR 46 (i. Vj. TEUR 171) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 121.230) sind innerhalb eines Jahres fällig. Von den sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 5.122) haben TEUR 907 (i. Vj. TEUR 907) eine Laufzeit von mehr als einem Jahr bis zu fünf Jahren. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen beinhalten:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Weitere finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber übrigen Unternehmen der STÄUBLI-Gruppe (einschließlich Zinsverbindlichkeiten)	103.510	102.917
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber übrigen verbundenen Unternehmen der STÄUBLI-Gruppe	17.720	14.129
	121.230	117.046

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Steuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.349 (i. Vj. TEUR 961) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 17 (i. Vj. TEUR 18) enthalten. Diese sind kurzfristig.

5.11 Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 3.484 haben sich im Geschäftsjahr um TEUR 468 erhöht. Sie resultieren im Wesentlichen aus temporären Differenzen im Bereich der sonstigen immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Grundstücke und Bauten. Der Steuersatz von 29,77 % setzt sich aus 15,825 % für Körperschaftsteuer/Solidaritätszuschlag und 13,945 % für Gewerbesteuer zusammen.

5.12 Haftungsverhältnisse

Es besteht eine Patronatserklärung zugunsten der SEGRO Zehnte Grundbesitz GmbH, Düsseldorf, mit dem Inhalt, dass die STÄUBLI HOLDING Germany GmbH dafür Sorge tragen würde, dass die Tochtergesellschaft Multi-Contact Essen GmbH, jetzt STÄUBLI Electrical Connectors Essen GmbH, Essen, stets finanziell ausgestattet bleibt, um jederzeit die Verpflichtungen aus dem Mietvertrag zu erfüllen.

Eine weitere Patronatserklärung wurde zugunsten der Gaßmann Objekt Essen II, Sittensen, ausgereicht mit dem Inhalt, dass die STÄUBLI HOLDING Germany GmbH dafür Sorge tragen würde, dass die Tochtergesellschaft STÄUBLI Electrical Connectors Essen GmbH, Essen, stets finanziell ausgestattet bleibt, um jederzeit die Verpflichtungen aus einem Mietvertrag zu erfüllen.

Außerdem besteht eine Rangrücktrittserklärung zugunsten der Tochtergesellschaft STÄUBLI WFT GmbH, Sulzbach-Rosenberg. Inhalt dieser Erklärung ist, dass STÄUBLI HOLDING Germany GmbH die Forderungen aus Darlehensverträgen (TEUR 3.100) gegen das Tochterunternehmen und alle daran haftenden Rechte (z. B. Zinsen per 31. Dezember 2021 TEUR 98) qualifiziert nachrangig stellt.

Mit einer Inanspruchnahme ist nach derzeitigem Kenntnisstand über die wirtschaftliche und finanzielle Situation der Tochtergesellschaften STÄUBLI Electrical Connectors Essen GmbH, Essen, und STÄUBLI WFT GmbH, Sulzbach-Rosenberg, nicht zu rechnen.

6. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die geographische Verteilung der Umsatzerlöse differiert nach Geschäftsbereichen. Bei den Textilmaschinen wurden die Umsätze vorwiegend mit dem Ausland erzielt. Aber auch die anderen Geschäftsbereiche weisen einen hohen Auslandsanteil auf. Er beträgt insgesamt ca. 42,14 % (i. Vj. 38,86 %).

Gegliedert nach Geschäfts- und Tätigkeitsbereichen wurden folgende konsolidierte Umsatzerlöse gebucht:

	1.1. - 31.12.2021 TEUR	1.1. - 31.12.2020 TEUR
Connectors (Kupplungen, Spannsysteme, elektrische Steckverbinder)	151.372	130.861
Textilmaschinen	38.066	27.950
Robotics (Industrieroboter, Peripherie)	65.558	57.030
	254.996	215.841

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 672 (i. Vj. TEUR 400).

Periodenfremde Erträge in Höhe von insgesamt TEUR 2.519 (i. Vj. TEUR 1.811) betreffen u. a. die Auflösung von sonstigen Rückstellungen (TEUR 1.382), die Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 24), Anpassungen durch Betriebsprüfung (TEUR 900), die Ausbuchung von Verbindlichkeiten (TEUR 67), Sachanlagenverkäufe (TEUR 93), sowie sonstige periodenfremde Erträge, insbesondere der Auflösung der im Vorjahr gebildeten Rückstellung für Drohverluste (TEUR 53).

Die Personalaufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 6.696 auf TEUR 70.441 erhöht. Gründe hierfür sind im Wesentlichen die weltweite Erholung der wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie.

Die Abschreibungen auf Geschäfts-/Firmenwerte aus Konsolidierungen betragen TEUR 175 (i. Vj. TEUR 175), TEUR 1.187 (i. Vj. TEUR 1.187), auf stille Reserven, die im Rahmen der Erstkonsolidierung aufgedeckt wurden und außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.581. Insgesamt haben sich die laufenden Abschreibungen im Geschäftsjahr 2021 um TEUR 54 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten mit TEUR 987 (i. Vj. TEUR 872) Aufwendungen für Kursdifferenzen.

Mit TEUR 334 (i. Vj. TEUR 221) sind außerdem periodenfremde Aufwendungen enthalten. Sie betreffen u. a. Zinsen und Steuern aus Vorjahren (TEUR 67), Verluste aus Anlagenabgängen (TEUR 124), die Ausbuchung von Forderungen (TEUR 61) und Nachberechnungen aus Vorjahren (TEUR 72).

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Beträge aus der Aufzinsung langfristiger Rückstellungen in Höhe von TEUR 231 (i. Vj. TEUR 275) enthalten.

Das Honorar des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr beträgt TEUR 184 für Abschlussprüfungsleistungen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten periodenfremde Steuererträge in Höhe von TEUR 208 und periodenfremde Steueraufwendungen in Höhe von TEUR 278. Außerdem sind Aufwendungen aus der Veränderung von zeitlichen Differenzen zwischen Konzernbilanz und Steuerbilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen in Höhe von TEUR 427 enthalten.

7. Finanzmittelfonds

Der Finanzmittelfonds betrifft Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von TEUR 41.303 (i. Vj. TEUR 50.699) und Kassenbestände mit TEUR 10 (i. Vj. TEUR 15). Zur Sicherung des von der Commerzbank AG gegenüber der STÄUBLI WFT GmbH eingeräumten Kreditrahmens für Kontokorrent-, Geldmarkt-, Avalkredite und Importakkreditive sind bei der STÄUBLI HOLDING Germany GmbH verpfändete Bankguthaben in Höhe von TEUR 15.000 (i. Vj. TEUR 15.000) vorhanden.

8. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Für etwaige Überziehungen über einer zugesagten Verbundrahmenlinie in Höhe von EUR 3,0 Mio bei der Hypo Vereinsbank, Bayreuth, besteht eine Besicherung über zwei Buchgrundschulden in Höhe von TEUR 4.499. Bei der STÄUBLI WFT GmbH bestehen zum Stichtag durch Kreditinstitute zugesagte Avalrahmen von TEUR 15.000. Davon sind TEUR 4.900 in Form eines Darlehens aus gegeben und Avalverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.941 in Anspruch genommen worden.

Die Produktionsstätte in Essen ist gemietet. Es besteht ein langfristiger Mietvertrag. Die monatliche Miete beträgt TEUR 83.

Insgesamt bestehen für zukünftige Verbindlichkeiten aus Miet- und Leasingverträgen für einen Zeitraum bis zu fünf Jahren sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 4.784 (i. Vj. TEUR 5.577). Außerdem bestehen vertragliche Verpflichtungen aus diversen Projekten in Höhe von TEUR 125 (i. Vj. TEUR 132).

Die gegebenen Bürgschaften belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf insgesamt TEUR 2.845 (i. Vj. TEUR 942).

Die Bürgschaften wurden für erhaltene Anzahlungen ausgereicht.

Mit einer Inanspruchnahme ist nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

9. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsleitung schlägt vor, das Jahresergebnis von TEUR 1.338 der STÄUBLI HOLDING Germany GmbH auf neue Rechnung vorzutragen.

10. Ereignisse im neuen Geschäftsjahr

Corona-Pandemie und Ukraine-Krise werden durchaus Einfluss auf das neue Geschäftsjahr haben, jedoch rechnet die Geschäftsführung weiterhin mit einer Erholung des Geschäftes und damit mit einem besseren Ergebnis vor Steuern als im Vorjahr. Es gibt weiterhin regelmäßige Geschäftsleitungsmeetings zur Besprechung der Lage, sowie ein dafür aufgesetztes Reporting um die Daten und entsprechenden Maßnahmen abzuleiten.

Mit Notarvertrag vom 18. Mai 2021 und mit Wirkung zu Beginn des 1. Januar 2022 hält die STÄUBLI HOLDING Germany GmbH nun die 100%ige Beteiligung an der STÄUBLI WFT GmbH, Sulzbach-Rosenberg.

11. Anzahl der Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren bei den konsolidierten Unternehmen beschäftigt:

	2021	2020
Angestellte	1.023	1.001
Auszubildende	70	62

2021	2020
1.093	1.063

12. Konsolidierungskreis und Konzernanteilsbesitz

Der Konzernanteilsbesitz nach § 313 Abs. 2 HGB ergibt sich aus folgender Übersicht:

Name und Sitz in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen	Kapitalanteil %
STÄUBLI Bayreuth GmbH, Bayreuth	100,0
STÄUBLI Tec-Systems GmbH, Bayreuth	100,0
STÄUBLI Electrical Connectors GmbH, Weil am Rhein	94,9
STÄUBLI Electrical Connectors Essen GmbH, Essen	100,0
STÄUBLI Immobiliengesellschaft mbH, Bayreuth	100,0
STÄUBLI Hamburg GmbH, Norderstedt	100,0
STÄUBLI WFT GmbH, Sulzbach-Rosenberg	70,0

Außer der STÄUBLI WFT GmbH nehmen alle im Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen die Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

13. Geschäftsführer

- Yves STÄUBLI, Corporate Development Officer, Wollerau/Schweiz;
- Gerald Vogt, CEO der STÄUBLI International AG, Lathuile/Frankreich;
- Carsten Gottschall, CFO der STÄUBLI International AG, Wangen SZ/Schweiz;
- Norbert Ermer, Geschäftsführer der STÄUBLI Tec-Systems GmbH, Connectors, Mistelgau.

Auf die Benennung der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 314 Abs. 3 HGB verzichtet. Die Herren Yves Stäubli, Gerald Vogt und Carsten Gottschall erhielten im Geschäftsjahr 2021 keine Bezüge.

14. Konzernabschluss

Die Gesellschaften werden in den Konzernabschluss der STÄUBLI International AG, Pfäffikon/Schweiz, einbezogen.

Bayreuth, den 27. Juni 2022

STÄUBLI HOLDING Germany GmbH

Yves Stäubli

Gerald Vogt

Carsten Gottschall

Norbert Ermer

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	1.1.2021 EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			31.12.2021 EUR
		Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.243.950,40	935.747,92	36.125,97	357.143,32	19.858.680,97
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.859.494,00	0,00	0,00	0,00	11.859.494,00
3. Geleistete Anzahlungen	36.125,97	0,00	-36.125,97	0,00	0,00
	31.139.570,37	935.747,92	0,00	357.143,32	31.718.174,97
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.121.159,39	55.924,49	263.101,45	9.300,91	37.430.884,42
2. Technische Anlagen und Maschinen	23.878.147,21	1.074.169,02	438.697,05	2.970.169,17	22.420.844,11

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	25.066.949,31	1.076.114,18	9.534,88	680.760,28	25.471.838,09
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.849.391,81	1.652.859,13	-711.333,38	33.398,80	2.757.518,76
	87.915.647,72	3.859.066,82	0,00	3.693.629,16	88.081.085,38
	119.055.218,09	4.794.814,74	0,00	4.050.772,48	119.799.260,35

	Kumulierte Abschreibungen					
	1.1.2021 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR	Umbuchungen EUR	Zuschreibungen EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.207.316,29	1.319.034,42	0,00	0,00	324.943,32	11.201.407,39
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.646.535,00	1.755.826,00	0,00	0,00	0,00	11.402.361,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19.853.851,29	3.074.860,42	0,00	0,00	324.943,32	22.603.768,39
II. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.385.645,36	1.069.457,08	0,00	0,00	9.300,91	15.445.801,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	17.852.140,58	1.843.874,37	0,00	0,00	2.901.363,72	16.794.651,23
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.817.344,73	2.343.008,70	0,00	0,00	657.618,37	19.502.735,06
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	50.055.130,67	5.256.340,15	0,00	0,00	3.568.283,00	51.743.187,82
	69.908.981,96	8.331.200,57	0,00	0,00	3.893.226,32	74.346.956,21

	Buchwerte	
	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	8.657.273,58	9.036.634,11
2. Geschäfts- oder Firmenwert	457.133,00	2.212.959,00
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	36.125,97
	9.114.406,58	11.285.719,08
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	21.985.082,89	22.735.514,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	5.626.192,88	6.026.006,63
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.969.103,03	7.249.604,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.757.518,76	1.849.391,81
	36.337.897,56	37.860.517,05
	45.452.304,14	49.146.236,13

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die STÄUBLI HOLDING Germany GmbH, Bayreuth

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der STÄUBLI HOLDING Germany GmbH, Bayreuth, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalspiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der STÄUBLI HOLDING Germany GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Nürnberg, den 27. Juni 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Dr. Kelle, Wirtschaftsprüfer
Bader, Wirtschaftsprüfer
